

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 22.11.2012 Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Dezernat III	Amt Team 5	

INFORMATION

I0294/12

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	11.12.2012	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	31.01.2013	öffentlich
Stadtrat	28.02.2013	öffentlich

Thema: Sachstandsbericht zur Entwicklung des Magdeburger Wasserstraßenkreuzes

Mit Beschluss-Nr. 512-21(V)10 zum Antrag A0064/10 des Ausschusses RWB hat der Stadtrat den Oberbürgermeister einstimmig wie folgt beauftragt:

„Von 2011 an erfolgt abweichend von der ursprünglichen Beschlussfassung (Beschluss-Nr. 202-4(IV)04) ein umfassender Sachstandsbericht zur Entwicklung des Magdeburger Wasserstraßenkreuz einmal jährlich. Die künftige Information soll sich dabei nicht nur auf touristische Entwicklung beziehen, sondern auf die gesamte Entwicklung im Bereich Wasserstraßenkreuz.“

Letztmalig wurde mit der I0139/11 ein solch umfassender Überblick gegeben. Zur Entwicklung speziell am Schiffshebewerk wurde zuletzt mit der DS0163/12 „Wiederinbetriebnahme Schiffshebewerk“ berichtet.

Im Folgenden soll zunächst ein aktueller Sachstand zum Schiffshebewerk gegeben werden. Im zweiten Teil dieser Information wird dann zum Stand der Arbeiten am touristischen Gesamtkonzept für das Wasserstraßenkreuz berichtet.

I. Instandsetzung und Wiederinbetriebnahme Schiffshebewerk

Nach der einstimmigen Beschlussfassung des Magdeburger Stadtrates am 31. Mai 2012 zur schon erwähnten DS0163/12 „Wiederinbetriebnahme Schiffshebewerk“ wurde am 15. Juni 2012 der Nutzungsvertrag zum Schiffshebewerk durch den Oberbürgermeister Dr. Trümper und den Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Magdeburg, Herrn Koop, unterzeichnet.

Damit wurden wichtige Rahmenbedingungen und Grundlagen für die weitere Entwicklung am Schiffshebewerk geschaffen. Schritt für Schritt wird seitdem auf das Ziel hingearbeitet, zum Saisonbeginn nächsten Jahres, also zum 01. Mai 2012, das Schiffshebewerk nach über sechsjährigem Stillstand wieder in Betrieb zu nehmen.

Zur Koordinierung des Projektes wurde bereits im Februar 2012 unter Federführung des Dezernates III eine Arbeitsgruppe gebildet, die seither im ca. 3-wöchigen Abstand zusammenkommt. Vertreten sind in der AG u.a. das WSA Magdeburg, die Magdeburger Weiße

Flotte GmbH, der Förderverein Technische Denkmale Sachsen-Anhalt e.V., die GISE mbH und das städtische Rechtsamt.

Die Arbeitsstände in den wichtigsten Projektfeldern stellen sich aktuell wie folgt dar:

Personal

Wie in der DS0163/12 begründet, werden für den Hebewerksbetrieb unter Berücksichtigung von Wechselschichten insgesamt 3 Arbeitskräfte benötigt: ein Ingenieur in leitender verantwortlicher Funktion, ein Elektriker und ein Schlosser. Qualifiziertes Personal zur Besetzung der Stellen konnte gewonnen werden und versieht seit Anfang September 2012 (Schlosser) bzw. Anfang Oktober 2012 (Leitender Ingenieur und Elektriker) seinen Dienst im Schiffshebewerk.

Das WSA Magdeburg leistet im Rahmen seiner Möglichkeiten Unterstützung bei der Einarbeitung der Fachkräfte in die komplexen Betriebsabläufe des Schiffshebewerks. Hierzu wurden zwischen den Beteiligten Absprachen zu den konkreten Verfahrensweisen bei diesen Unterstützungsleistungen getroffen. Darüber hinaus besteht in Abstimmung mit dem WSA ggf. auch die Möglichkeit, an den von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) angebotenen Lehrgängen für Schichtleiter im Berufsbildungszentrum Kleinmachnow teilzunehmen.

Seit Mitte September 2012 haben zudem sechs 1-€-Jobber ihre Arbeit am Schiffshebewerk aufgenommen. Neben grünpflegerischen Maßnahmen umfasst die Arbeitsgelegenheit auch Farbgebungsarbeiten an Umzäunungen, Geländern sowie an der Metallkonstruktion der Anlage. Zum üblichen Betriebsablauf zählende Tätigkeiten wie z.B. Schmierarbeiten an den Spindeln wurden vom Jobcenter Magdeburg als nicht förderfähige Arbeiten eingestuft. Die Zuweisung der Arbeit vor Ort an die 1€-Jobber erfolgt nicht durch das Betriebspersonal des Schiffshebewerks, sondern durch die GISE-Bereichsleitung.

Finanzen

Mehrere Gebietskörperschaften aus der Region hatten ihre Bereitschaft erklärt, sich finanziell an der Instandsetzung und an der Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerks zu beteiligen. Auf dieser Grundlage wurde auch die in der DS0163/12 enthaltene Kalkulation zur finanziellen Tragfähigkeit des Projektes erstellt. Um den Mitteltransfer praktisch umzusetzen, halten die Beteiligten den Abschluss von öffentlich-rechtlichen Zuwendungsverträgen für zweckmäßig. Den Zuwendungsgebern wurden deshalb seitens des Wirtschaftsdezernates entsprechende Vertragsentwürfe zugeschickt, die gegenwärtig Grundlage zur Herbeiführung von erforderlichen Kreistags-, Stadtrats- und Gemeinderatsbeschlüssen sind. Soweit es sich um -vorerst – einmalige Zuwendungen für die Wiederinbetriebnahme handelt, wurde mit den Zuwendungsgebern ein vereinfachter Abruf der Mittel vereinbart.

Der Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt kommt bei der Finanzierung der Wiederinbetriebnahme des SHW eine maßgebliche Rolle zu. Zur Erlangung einer Förderung aus dem Programm „Technische Denkmäler des Landes Sachsen-Anhalt“ wurde bei der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA), die seitens des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr mit der Durchführung dieses Programms beauftragt ist, ein Förderantrag gestellt. Mit Wirkung zum 16. Juli 2012 wurde ein beantragter vorzeitiger Maßnahmebeginn bestätigt. Mit Schreiben vom 19. Oktober 2012 wurde eine Zuwendung des Landes in Höhe von 150 T€ bewilligt. Die Mittel werden eingesetzt zur Finanzierung der nachfolgend dargestellten Instandsetzungsmaßnahmen.

Instandsetzungs- und Anlaufmaßnahmen

Die genaue Analyse der komplexen Anlage durch das jetzt vor Ort tätige Fachpersonal hat gezeigt, dass der Instandhaltungs- und Sanierungsstau seit Stilllegung der Anlage 2006

erheblich ist. Notwendig sind u.a. die derzeit durchgeführten Reparaturen der beiden Antriebe (Umformer und Gleichstromgenerator), die Reparatur und Neuverlegung von Kabeln und Leitungen auf den beiden Steuerständen des Troges, Instandsetzungen von Stromschienen und Stromabnehmern, kathodischer Korrosionsschutz, Reparatur der Schleusentore, Seilwechsel etc., um nur die wichtigsten erforderlichen Maßnahmen zu nennen.

Zahlreiche Verträge und Vereinbarungen, die das WSA Magdeburg im Zusammenhang mit dem Betrieb des Schiffshebewerks abgeschlossen hatte, z.B. zur Lieferung von Wasser / Entsorgung Abwasser, zur Lieferung von Gas oder zur Wartung des Aufzugs im Nordportal des Hebewerks, wurden zwischenzeitlich auf den neuen Betreiber, die Landeshauptstadt Magdeburg, übergeleitet bzw. hinsichtlich der Strombelieferung mit einem neuen Vertragspartner (SWM) abgeschlossen. Mit dem WSA Magdeburg konnten dabei praktikable Regelungen zur exakten Zuordnung und Abrechnung der diversen Stromverbraucher an den Schnittstellen des Hebewerks gefunden werden.

Um die Arbeitsfähigkeit der Fachkräfte vor Ort sicherzustellen, wurde im notwendigen Umfang Werkzeug beschafft und ebenso wurden die Mitarbeiter entsprechend den Anforderungen der Arbeitssicherheit mit der erforderlichen speziellen Ausrüstung ausgestattet. Zur Herstellung der technischen Kommunikationsfähigkeit wurden ebenfalls die erforderlichen Investitionen in PC-Technik und Telefonie vorgenommen.

Organisation

Seitens des Ministers für Landesentwicklung und Verkehr, Herrn Webel, war hinsichtlich der Wiederinbetriebnahme angeraten worden, dies im Wege des Anstaltsrechts zu vollziehen. Entsprechend dieser Empfehlung hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 05. Juli 2012 einstimmig die Gründung der „Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts der Landeshauptstadt Magdeburg“ beschlossen. Die Anstaltssatzung wurde am 05. Oktober 2012 im Amtsblatt der Landeshauptstadt veröffentlicht und ist damit wirksam.

Zur Besetzung des Verwaltungsrates der Anstalt liegt eine diesbezügliche Drucksache dem Stadtrat vor.

Vom städtischen Rechtsamt wurde ein mit dem WSA Magdeburg abgestimmter Entwurf einer Benutzungsordnung für das Schiffshebewerk erstellt, der z. Zt. in der AG „Wiederinbetriebnahme Schiffshebewerk“ diskutiert wird und dann in einer der ersten Sitzungen des Verwaltungsrates behandelt werden soll.

Ausblick

In Verbindung mit dem unterzeichneten Nutzungsvertrag ist für die Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerks eine strom- und schiffahrtspolizeiliche Genehmigung (SSG) erforderlich, die beim WSA Magdeburg zu beantragen ist. Dies ist seitens der Stadt erfolgt und mit Datum vom 16. Juli 2012 wurde die SSG Nr. RVK/4 erteilt. Sie enthält u.a. die Auflage, vor der erstmaligen Wiederinbetriebnahme des Hebewerks die Betriebs- und Verkehrssicherheit für Stoßbalken, Sperrtor sowie das oberwasserseitige Haltungs- und Trogtor durch Bauwerksprüfungen zu dokumentieren und dies dem WSA Magdeburg vorzulegen.

Die derzeit und in den nächsten Monaten durchzuführenden Instandsetzungsmaßnahmen haben zum Ziel, die Betriebs- und Verkehrssicherheit in den genannten Anlagenteilen soweit herzustellen, dass die strom- und schiffahrtspolizeiliche Genehmigung erteilt werden kann und damit der Fahrbetrieb wie bisher vorgesehen zum Saisonbeginn 01. Mai 2012 aufgenommen werden kann.

II. Touristisches Konzept

Gemäß Pkt. 5 der vom Stadtrat einstimmig beschlossenen DS0163/12 zur Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerks soll ein Gesamtkonzept für die touristische Vermarktung der alten und neuen Bauwerke des Wasserstraßenkreuzes vorgelegt werden

Mitte August 2012 hat das Dezernat III fünf einschlägig befähigte Büros um Abgabe eines Angebotes für die Erstellung eines solchen Gesamtkonzeptes gebeten. Ein Auswahlgremium (Magdeburger Weiße Flotte GmbH, MMKT GmbH, Tourismusverband Elbe-Börde-Heide, Förderverein Technische Denkmale in Sachsen-Anhalt sowie Dezernat III) hat die fünf abgegebenen Angebote ausgewertet und einen Vergabevorschlag erarbeitet. Entsprechend dieser Empfehlung wurde das Büro PROJECT M mit der Erarbeitung des bis zum 31. Januar 2013 fertigzustellenden Gesamtkonzeptes beauftragt.

Entsprechend den Intentionen des Stadtratsbeschlusses soll das Gutachten folgende inhaltlichen Schwerpunkte setzen:

- Kurze Bestandsaufnahme und Bewertung der vorhandenen touristischen Infrastruktur und der gegenwärtigen touristischen Vermarktung des Wasserstraßenkreuzes einschließlich Schiffshebewerk.
- Potenzialanalyse: Chancen und Risiken eines touristischen Ausbaus im Umfeld des Schiffshebewerks bzw. am Wasserstraßenkreuz
- Auf Grundlage der Situationsanalyse im Dialog mit den beteiligten Akteuren Entwicklung von umsetzbaren Handlungsvorschlägen (geordnet nach Prioritäten und untersetzt mit Investitionskosten sowie Aussagen zur Förderfähigkeit).

Praxisnahe Handlungsempfehlungen im Rahmen des Gesamtkonzeptes werden insbesondere zu folgenden Themen erwartet:

- Ausbau der touristischen Infrastruktur im Umfeld des Schiffshebewerks, z.B. Besucherleitung und Besucherinformation (dies umfasst sowohl Vorschläge zur touristischen Wegweisung, zu Infotafeln, electronic guides etc. als auch fachliche Empfehlungen zu einem Infozentrum)
- Einbindung des Elberadweges und Verknüpfung mit anderen Radwegen
- Schaffung neuer touristischer Produkte (z.B. „Wasserstraßenkreuzfahrt“) durch die Magdeburger Weiße Flotte GmbH und weitere Tourismuspartner vor Ort
- Verstärkte Einbeziehung regionaler touristischer Attraktionen und Akteure bei der Entwicklung von touristischen Angeboten zum Wasserstraßenkreuz
- Erweiterung des Angebotes für Wassertouristen
- Vertrieb und Kommunikation
- Prüfung, ob in Verbindung mit der regionalen ERIH-Route „Mitteldeutsche Innovationsregion“ (das Schiffshebewerk ist eine von 17 Stationen in Sachsen-Anhalt) mit speziellen regionalen Wasserbauwerken eine eigenständige neue touristische Route entwickelt werden kann

- Zusätzliche Optimierungsvorschläge zu hier nicht genannten Aspekten der touristischen Infrastruktur und der touristischen Vermarktung sind ausdrücklich erwünscht.

Wichtig ist für den Auftraggeber und die beteiligten Akteure vor Ort, dass sie vom Auftragnehmer in größtmöglicher Weise bei der Erstellung des Konzeptes einbezogen werden. Beteiligte sind insbesondere die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, die Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH (MMKT), die Magdeburger Weiße Flotte GmbH, die Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB), der Verein Blaues Band e.V., die Wassersportvereine, der Tourismusverband Elbe-Börde-Heide und der Förderverein Technische Denkmale Sachsen-Anhalt e.V.

Um mit den Akteuren verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten zu diskutieren und gemeinsam Ideen und kreative Projektansätze für die weitere touristische Aufwertung des Areals zu entwickeln, findet am 29. November 2012 ein vierstündiger Workshop mit ca. 25 Vertretern von Vereinen, Gebietskörperschaften, Hotels, Pensionen etc. statt.

Themen des Workshops werden sein:

- Touristische Ist-Situation: Stärken, Schwächen, Erfolgsfaktoren und Herausforderungen
- Praxisbeispiel „Touristische Erfahrungen in Zusammenhang mit dem Schiffshebewerk in Niederfinow“,
Impulsreferat: Herr Hans-Jürgen Heymann; Leiter des WSA Eberswalde, Brandenburg
- Aus Sicht des Tourismusmarktes: Zielgruppen, Entwicklungspotenziale und Anforderungen an die Infra- und Angebotsstruktur sowie an die Vermarktung
- Diskussion erster Ideen und Ansätze für Projekte und Maßnahmen

In Auswertung des Workshops und weiterer Expertengespräche wird im nächsten Schritt ein Handlungsprogramm mit den o.g. Schwerpunkten erstellt.

Das touristische Gesamtkonzept soll bis Ende Januar 2013 fertiggestellt sein und wird dann dem Stadtrat vorgelegt.

Rainer Nitsche